

## LICHTGESTALTEN

Wer oder was fällt euch zu diesem Stichwort ein?  
- irgendwelche Gestalten aus der Esoterikszene?

**Mit Licht gestalten?** - Allianzkonferenz 2020 schwarzer Vorhang hinter den **Rednern - schwarzer Anzug** davor - sieht man nur das Gesicht, den Hals und die Hände.  
Schon ein farbiger Scheinwerfer, der den Vorhang erhellt, lässt den Redner besser erkennen.  
Pantomimekünstler wollen ja oft, dass gerade nur das Gesicht und die Hände erkannt werden und schminken sich extra das Gesicht und die Hände weiß.

### Film: Lichtgestalten 2015

2015 inszenierte Christian Moris Müller ein intensives Kammerspiel um den Ausbruch eines jungen Paares aus seinem Leben (Filmstart 07.01.2016)

Leben total neu beginnen.

Katharina und Steffen - Die beiden haben eine coole Wohnung über zwei Stockwerke, die sie mit Freunden hergerichtet haben, und Jobs, die sie auslasten und genug Geld einbringen. Ein irgendwie perfektes Leben, ein eigentlich glückliches Paar. Doch irgendwie scheinen sie sich wie in einem goldenen Käfig eingesperrt zu fühlen. In ihnen ist der Wunsch gewachsen, alles aufzugeben, noch einmal von vorne anzufangen, ein neues Leben zu beginnen, eine neue Identität aufzubauen.

Dieser Film handelt von einem Zwischenzustand, der Entschluss steht fest, und sie fangen an, ihn umzusetzen, keiner weiß, wohin es sie treiben wird, zuallerletzt sie.

- Lustvoll zersägen sie ihr Mobiliar (und ihre Lieblingsplatten),
- löschen ihre digitalen Profile,
- bringen ihr Vermögen unter die Leute,
- stecken Geldbündel in Handtaschen und Tempo-Päckchen.

»Lichtgestalten« nennen sie sich einmal, Menschen, die verschwinden können, wie wenn man eine Taschenlampe ausknipst, soll das bedeuten.

**Lichtgestalt:** Menschen, die auf besondere Weise aus der Menge herausstechen:

- ◆ Retter der Armen,
- ◆ Kämpfer für die Gerechtigkeit,
- ◆ höchstbegabte Wissenschaftler,
- ◆ Künstler oder Politiker.

Heilsbringer, Hoffnungsträger, Idole

- **Nelson Mandela** zählt zu den Lichtgestalten des 20.

Jahrhunderts

- **Mahatma Gandhi**

- **Franz Beckenbauer** - Lichtgestalt des deutschen Fußballs

Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. Und so haben die meisten "Lichtgestalten" ihre Schattenseiten und irgendwann auch ihren Schein verloren.

Die "Lichtgestalt" - ja das Licht selbst ist Jesus Christus.

- ◆ Er ist das Licht der Welt.
- ◆ Er verliert nie seinen Schein.
- ◆ Er stellt die Seinen ins Licht und nicht in den Schatten.

**1Joh 1,5 Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.**

## **Licht und Finsternis**

### **Licht und Dunkel**

Maler benutzen Licht und Dunkel als Stilmittel, um in ihren Bildern das, was ihnen wichtig ist, hervorzuheben.

**Rembrandt - Rückkehr des verlorenen Sohnes**

Im Theater oder bei einem Anspiel, wird mit einem Lichtspot hervorgehoben, was die Zuschauer sehen soll.

Heute sind manche Bandauftritte wahre Licht-Effekt-Shows auch im christlichen Bereich und die Beleuchtung braucht oft mehr Strom als die Verstärkeranlage.

**In Budapest wird immer am Nationalfeiertag**, am 20.

August ein riesiges Feuerwerk gezündet. Dazu gibt es die passende Musik. Als wir die ersten paar mal nach der Wende in Ungarn in Urlaub waren, kamen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Heute nehmen die Feuerwerke schon überhand.

Jedes kleine oder große Ereignis wird in Jena mit einem Feuerwerk abgeschlossen. Und man fragt sich immer wieder: Was war denn eigentlich los, dass schon wieder ein Feuerwerk gezündet wird.

Vielleicht werden die Silvesterfeuerwerke doch bald durch Lasershows abgelöst.

**Licht und Dunkel** - gut und böse

In der Welt der Märchen ist oft von den Mächten der Finsternis die Rede.

Da gibt es auch lichte Gestalten, Feen und Engel, die den Menschen Gutes tun.

Sie haben die Macht, die Mächte der Finsternis zu besiegen.

(Auch in modernen Märchen - Harry Potter - auch da gibt es Lichtgestalten und Finsternismächte)

In solchen Märchen spricht sich eine uralte Sehnsucht der Menschen aus.

**Wir sehnen uns nach Licht und Klarheit, Wärme und Liebe.**

Wenn diese Dinge unser Leben bestimmen, dann ist die Welt in Ordnung.

Alles, was finster, kalt und lieblos ist, das wünschen wir weit weg von uns.

Und dennoch erfahren wir immer wieder beides in unserer Welt. **Licht und Finsternis**

**Und beides** liegt in ständigem Kampf miteinander.

## Denkpause

Kennt ihr noch den Wochespruch der vergangenen Woche?  
Ich rufe ihn uns nochmal ins Gedächtnis und lese noch einige Verse weiter:

### **Epheser 5, 8-14 lesen**

**8b Lebt als Kinder des Lichts;**

**9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.**

**10 Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist,**

**11 und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis;  
deckt sie vielmehr auf.**

-----

**12 Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich.**

**13 Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird;**

**14 denn alles, was offenbar wird, das ist Licht.**

**Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.**

In der Tat, wer Kind Gottes durch Jesus Christus geworden ist, der ist ein **Kind des Lichtes** geworden.

Gott, der Vater Jesu Christi und unser **Adoptiv-Vater**, ist der Vater des Lichts.

Ich rede ganz bewußt nicht nur von "Gott" sondern vom Vater Jesu Christi.

Denn es gibt viele Götzen, Gurus und diverse andere "Lichtgestalten" die uns die **Erleuchtung** anbieten.

Manch einer hält sich vielleicht auch selbst für gut genug, dass er anderen als Vorbild voranleuchten kann.

Es kommt nicht darauf an, dass wir in irgendeinem scheinbaren Licht leben oder gar selbst unser Licht über die Sonne stellen.

**Das Licht, von dem im Epheserbrief die Rede ist, wird nicht durch Menschenhand gemacht.**

Da hilft die moderne Technik keinen Schritt weiter, und unsere guten Absichten schaffen **dieses Licht** auch nicht herbei.

Das Licht, von dem Paulus spricht, scheint nur dort, wo Gott selbst am Werk ist.

Der himmlische Vater ist die ewige Energiequelle, die noch unerschöpflicher ist als die Sonne.

Hier, bei Gott, beim Vater Jesu Christi und nirgendwo anders finden wir das Licht, das unsere Welt so dringend nötig hat.

Das dürfen wir nicht vergessen in einer Zeit, in der uns von allen möglichen Seiten Licht und Leben versprochen wird. Alle Heilspropheten unseres Jahrhunderts haben doch immer nur Unheil hervorgebracht, weil sie ihr **eigenes** Licht angepriesen haben.

Halten wir fest: Zunächst stellt Paulus fest:

**Ihr seid die Kinder des Lichts. (Zuspruch)**

Wer ein Kind Gottes ist, ist ein Kind des Lichtes.

Aber damit ist es noch lange nicht getan.

Zu diesem Zuspruch gehört auch der Anspruch, den Gott an uns hat:

**1. Anspruch Lebt auch als Kinder des Lichts!**

**1. Ein hoher Anspruch**

“Lebt als Kinder des Lichts!”

Wessen Kind ich bin, das steht auf meiner Geburts- oder auch Abstammungsurkunde.

Aber das ist nicht alles.

Ab der 5. Klasse waren in unserer Klasse 3 Jungs mit dem Vornamen "Ulrich".

Ich Ulrich Harald Hans-Joachim bin als Sohn des Landwirtes Joachim Schmidt geboren worden.

Demzufolge verlief meine Kindheit z. Bsp. Anders als die meines Schulkameraden Ulrich Zehner - Sohn des Fleischermeisters in Schalkau oder auch des dritten Ulrich König, Sohn des Mathe und Physik Lehrers.

Ich habe viel auf dem Bauernhof mit geholfen, mein Schulkamerad Ulrich Zehner hat viel in der Metzgerei seines Vaters helfen müssen.

Auch die Berufswahl war sehr unterschiedlich.

Ulrich Zehner übernahm die Fleischerei seines Vaters,

Ulrich König wurde Lehrer wie sein Vater

Und ich wurde Zootechniker Mechanisator,

Spezialisierungsrichtung Milchproduktion - fast wie mein Vater.

Mein Vater wurde Weidemeister, sozusagen der Hirte in der LPG und ich wurde dann ein "Hirte" im TGB.

Wessen Kinder wir sind, das hat Auswirkungen auf unser gesamtes Leben, auf unseren Werdegang, ja auch wieder auf unsere Kinder usw.

"Ihr seid Kinder des Lichtes - Lebt auch als Kinder des Lichtes."

Wir können als Christen unser Kindschaftsverhältnis zu unserem Vater im Himmel nicht verleugnen.

Wie aber soll das gehen?

Ist das nicht ein viel zu hoher Anspruch, der da an uns gestellt wird?

Sind wir vielleicht schon mal über uns erschrocken, weil wir eben **nicht nur Licht in unserem Leben finden**, sondern **Licht und Schatten, Licht und Finsternis?**

**Es ist interessant, daß der Apostel seine Aussagen nicht als Hoffnung, sondern als Feststellung**

8a nun aber **seid** ihr Licht in dem Herrn

**und selbstverständliche Konsequenz**

8b **Lebt** als Kinder des Lichtes

**formuliert.**

Wenn wir also Kinder des Lichts sind, dann wird auch Frucht des Lichtes bei uns sichtbar werden.

**V 9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.**

Ich möchte schon mal darauf hinweisen, dass hier von der **Frucht** des Lichts die Rede ist und nicht von den **Werken** des Lichtes

Nietzsche hat mal formuliert: "Erlöster sollten die Christen aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll."

Wie macht man das? - **"erlöst" aussehen?**

Es gibt einige Christen, die sind da schon viel weiter als andere.

Manche gibt es auch, denen sieht man es schon richtig an, dass sie **»geheiligte Leute«** sind, **»Lichtgestalten«**.

So ganz nach dem Motto, man erkennt sich am Lied und am strahlenden Gesicht.

Es wäre wirklich das einfachste, alle Kinder des Lichtes bekämen einen "Heiligenschein", so ein Leuchten um den Kopf herum. Dann wäre das für alle gleich erkennbar.

Aber Paulus sagt eben nicht, was wir sein **sollen**, sondern **er sagt, was wir sind: Heilige V1; Licht V 8a**

Also Leute, deren Existenzgrundlage das Licht ist.

Hier liegt der Unterschied zwischen Gesetz und Evangelium, zwischen dem, **was ich machen kann**

und dem, **was ich mir schenken lassen muss**, was ich nur empfangen kann.

**Hier liegt der Unterschied zwischen Werken und Früchten.**

**Martin Westerheide** schreibt zu der Stelle:

Wenn ich über "Heilige" nachdenke, dann fallen mir manche der "heiligen" Christenmenschen, der Glaubensgeschwister ein, die

- ◆ mit verklärtem Blick,
  - ◆ angewinkeltem Kopf beim Gebet,
  - ◆ in weltfremder Vergeistigung und
  - ◆ immerwährendem Lächeln im Gesicht
- als sonderbare Heilige diese Welt "bereichern".

Nichts scheint sie anzufechten,  
nichts scheint sie zu berühren als die reine  
"Jesusergebenheit".

Die Dinge des täglichen Lebens überlassen sie deshalb lieber den anderen, die sich leichter mit diesen "weltlichen Dingen" tun.

Sie sind schon etwas ganz besonderes, diese durchgeistigten Menschen. Aber "bereichern" sie diese Welt wirklich, oder sind sie nicht doch eher eine Belastung - für sich selbst, vor allem aber für die Glaubensgeschwister, die mit ihnen zusammenleben müssen und schon gar für die nichtchristliche Umwelt?

**Sie sind wie Heilige mit einem Heiligenschein, denen die Frömmigkeit aus jedem Knopfloch herauschaut.**

Ich will nicht richten!



Aber von einem "Heiligenschein" ist hier im Epheserbrief und an keiner anderen Stelle der Bibel die Rede.  
(Von Scheinheiligen schon)

Der Heiligenschein wird auf manchen "Heiligenbildern" wie ein Lichtkranz rund um den Kopf als Erkennungsmerkmal der Heiligen dargestellt.

Wenn wir in dem Bild aber weiterdenken:  
Woher wird der Heiligenschein gespeist, woher bekommt er seine Energie?

Ich übertreibe jetzt mal und überziehe das Bild:

**Der Heilige strahlt aus sich selbst heraus. Sein Heiligenschein wird wie von einer Batterie aus ihm selbst heraus gespeist. Es sind Werke, vielleicht Werke der Heiligung, die ihm seinen Heiligenschein verleihen.**

Der Gegensatz zum Heiligenschein-Christen  
(scheinheiligen Christen)

ist der vom Licht Gottes, vom Licht Jesu erleuchtete Christ.

Wenn es heißt, dass wir Licht sind und deshalb als Kinder des Lichtes leben, dann meint das nicht den Heiligenschein, aus der Frömmigkeit heraus gespeist wird, sondern es meint, dass wir uns dem eigentlichen Licht selbst, der Sonne, Jesus Christus, total ausliefern.

Wir sind Licht, wenn und weil Christus in uns wohnt, wenn wir in seinem Licht leben.

**Kind des Lichts ist, wer vom Licht des Herrn durchstrahlt wird, denn "ihr seid Licht in dem Herrn."!**

Das Licht Jesu ist eben etwas ganz anderes als **selbstgezogene, anerzogene Frömmigkeitskerzen.**

**Lied: Gottes Liebe ist wie die Sonne GF 27**

**2. Frucht oder Werke**

Also, das mit dem Heiligenschein, das kann ja wohl nicht die Lösung sein bei der Frage, wie man das macht, als Kind des Lichts zu leben.

Paulus stellt in unserem Predigttext zwei Gegensatzpaare einander gegenüber,

nämlich **Licht und Finsternis**

bzw. **Frucht und Werk**

— Frucht des Lichts und Werke der Finsternis

**Die Werke sind der Finsternisseite zugeordnet**, also auch meine guten und frommen Werke,

**im Licht wächst Frucht.**

**Werke muß man erbringen,**

Das Wachsen der Frucht braucht man nur geschehen lassen.  
Bibelstunde - Gleichnis von der selbst wachsenden Saat.

**Werke** erwachsen aus meiner **eigenen Aktivität** heraus,

Und ich kann sie hinterher meinem Punktekonto gutschreiben.

Bei **Früchten** kann ich nur staunen, was **Gott** da wieder **hat wachsen lassen**

Denken wir an die Worte Jesu in Joh 15, als er seine Jünger als Reben am Weinstock charakterisiert:

**“Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.**

**Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.”**

Was muss eine Rebe machen? Nichts muss sie machen.

Sie muss nur am Weinstock dran bleiben

**und selbst dabei wird sie noch vom Weinstock getragen.**

Wir müssen dran bleiben an Jesus.

**Er trägt uns und er wirkt in uns Frucht.**

So wie die Rebe nur Frucht bringt, wenn sie am Weinstock bleibt.

Der Frucht stehen die **»unfruchtbaren Werke der Finsternis«** gegenüber.

V11 und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis

Paulus spielt mit Worten, um deutlich zu machen, wie sinnlos in geistlicher Hinsicht die Werke sind.

Wir schaffen und mühen uns ab,  
wir kämpfen und geben das Letzte,  
aber bei all der Werkerei, bei all **meinen** Anstrengungen  
kann doch nur **herauskommen, was in mir selbst steckt.**

**Werke** sind **gespeist** aus der **eigenen Energie.**

Und das nennt Paulus »Finsternis«. (an anderer Stelle Fleisch)

Wenn Paulus hier schreibt,  
die Frucht im Leben der Kinder des Lichts ist  
**Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit,**  
dann will er uns damit nicht ängstigen und neuen Druck  
machen,  
sondern er will uns vom Streß der Leistungen und von  
**falschem Druck der Heiligung befreien.**

**Wir müssen uns nicht selbst auf Hochglanz polieren.**  
**Wir müssen nicht einen batteriebetriebenen Heiligschein  
anknipsen.**

**Frucht entsteht, sie wird nicht hergestellt.**

Sie entsteht dort, wo wir an Christus als dem Weinstock  
dranbleiben.

Er ist Quelle des Lebens, und in seinem Lichte sehen wir das  
Licht.

**3. Heiligung heißt, im Licht zu stehen**

Um das zu unterstreichen, erinnert Paulus die Gemeinde in Ephesus an ein Wort, das sie damals wahrscheinlich in jedem Taufgottesdienst laut miteinander gesprochen haben:

**V 14 »Erwache aus deinem Schlaf! Erhebe dich von den Toten! Und Christus wird dein Licht sein.«**

Erinnert euch an das, für was die Taufe symbolisch steht. Wir sind mit Christus gestorben.

Wir sind tot für die Sünde, tot für die Werke der Finsternis und leben nun mit Christus und für Christus.

Dieses neue Leben ist nicht mehr vom Tod bedroht und es wird nicht mehr von der Finsternis, Nicht mehr von Leistungen und Werken bestimmt.

**Dieses neue Leben wird bestimmt von unserem Kindschaftsverhältnis zu unserem Vater im Himmel.**

Diese neue Leben ist vom Licht geprägt.

Es ist geprägt von dem, was Jesus für uns getan hat.

Wenn wir uns das immer wieder vergegenwärtigen, dann wird uns ein Licht aufgehen - **sein Licht** wird uns aufgehen.

Und wenn es dann um die Frage nach Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit geht, dann geht es nicht mehr darum, wie wir das am besten **leisten** und **erreichen** können, sondern nur noch darum, dass wir uns dem Licht Jesu aussetzen.

**Und ER Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit an uns reifen lässt.**

Wenn wir im Licht stehen, Kinder des Lichts sind, dann wächst diese Frucht des Lichtes an uns und durch uns in dieser Welt.

Und das wird dann auch sichtbar, spürbar, erfahrbar auch für andere.

Aber **ich** brauche mich um das Aussehen der Frucht nicht zu sorgen. Jesus lässt diese Frucht an mir reifen und wachsen.

Als Christen folgen wir allein dem Ruf, uns dem Licht auszusetzen.

- ◆ Dann werden wir auch als Kinder des Lichts zu erkennen sein.
- ◆ Dann wirkt das Licht Christi durch uns hindurch.
- ◆ Da gibt es nichts zu verheimlichen oder zu verstecken.

Zum Schluss möchte ich uns an ein anderes Bild erinnern. Gottes Reich in der Welt wird oft mit einer Baustelle verglichen.

Dieses Bild kann man unter verschiedenen Aspekten ausleuchten.

Wir sind die Steine, Jesus das Fundament, der Eckstein.

Wir sind wie Werkzeug in Gottes Hand. Er will und kann uns gebrauchen.

Oder wir sind Gottes Mitarbeiter am Bau des Reiches Gottes. Sicher kann man noch mehr darüber meditieren.

Mir fällt manchmal ein Schild an einer Baustelle auf:

**Eltern haften für ihre Kinder.**

Das tröstet mich, wenn ich es auf den Bau des Reiches Gottes anwende. Wir sind als Kinder Gottes an diesem Bau beteiligt. Unser Vater im Himmel - Er haftet für uns.

Nicht unsere Werke,  
nicht unsere Leistung,  
nicht unser Heiligenschein sondern

Sein Licht bringt uns zum leuchten

ER ist die Sonne, die an uns die Frucht des Lichtes reifen lässt

ER ist unser Vater, der für uns haftet.

AMEN

## **Gebet**

Herr Jesus Christus,  
du bist das wahre Licht.  
In dir ist keine Finsternis.  
In diesem Licht kommt es an den Tag,  
wer wir in Wahrheit sind:  
Schuldner vor dir und den Menschen;  
solche, die dir viel Mühe machen;  
solche, die arm sind an Liebe und Güte,  
an Vergebung und Versöhnung.

Hier sind wir  
und leugnen unsere Schuld und unser Versagen nicht.

Schenk es uns,  
daß wir immer besser begreifen lernen,  
wie sehr wir auf dich angewiesen sind,  
auf dein Erbarmen und deinen Beistand.

Und wenn wir jetzt in diese neue Woche gehen,  
So lass uns an dir dran bleiben, wie die Rebe am Weinstock.  
Wir wollen uns in dein Licht stellen,  
Sehen, was du siehst,  
Wir wollen deine Strahlen durch uns durch lassen.  
Schenke uns die erforderliche Hilfe und Kraft, um die  
Aufgaben und  
Verantwortlichkeiten in unseren Familien und Berufen erfüllen  
zu können.

Gemeinsam rufen wir zu dir:  
Vater unser im Himmel...